

kreisförmigen Schwentfchiene der hinteren Rahmewollräder befindet und beim Durchbiegen des Rahmens auf dieser zum Tragen kommt.

**12,5 cm Mittelpivollaffete C/70, 82.**

§ 66. Diese Laffete ist durch Urtirung aus einer 12 cm Mittelpivollaffete von 1,075 m Feuerhöhe hergestellt und hat statt der Richtschraube links eine Zahnbogenrichtmaschine mit Vorgelege, Greifrad und Bremshebel, rechts eine mit Richtspeichenscheibe und Bremshebel. Der Richtriegel ist fortgefallen. Die Achse der hinteren Laffetenrollräder trägt keinen festen Hebel, sondern auf jedem Ende eine Speichenhülse mit Schiebepfist. Zur Begrenzung des Rücklaufs sind vor dem Hinterriegel des Rahmens auf dem hinteren Bodenblech zwei Stahlpuffer angebracht und die Führungswinkel der Oberlaffete derartig verstärkt, daß sie zugleich als Pufferreifen dienen. Für den Richtenden ist, da die Laffete auf einer Ausklohung steht, hinten am Rahmen ein Richttritt aus Drahtgeflecht mit einem eisernen Geländer an der hinteren Seite angebracht.

**30,5 cm Pivollaffete C/76.**

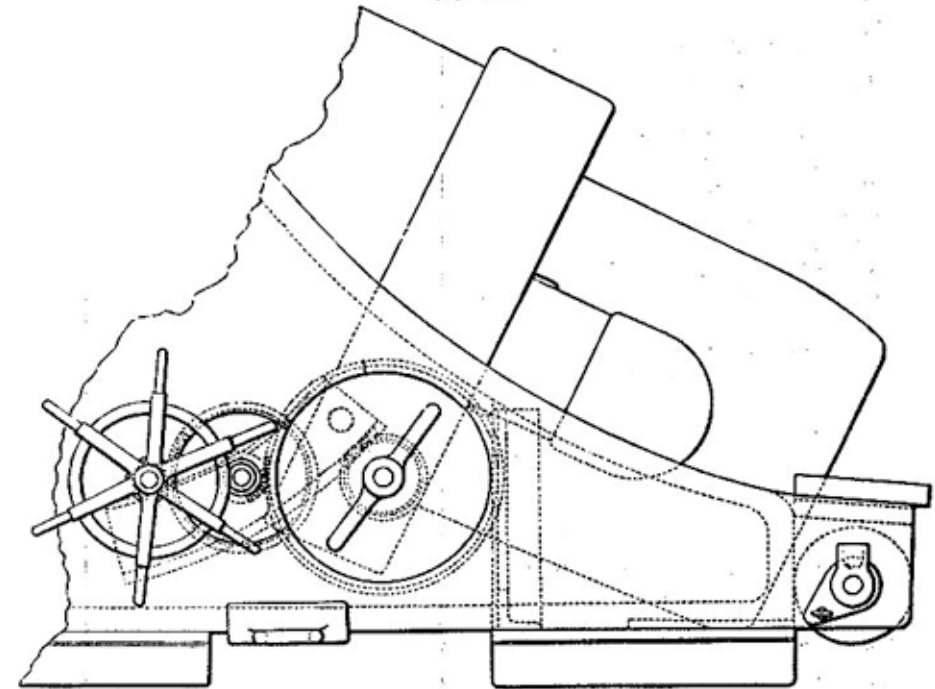
**Oberlaffete.**

§ 67. Die Oberlaffete ist im Allgemeinen so angeordnet, wie die der 21 cm und schwereren Geschütze. Die Laffetenwände sind durch das vordere und das hintere Bodenblech, den Haupt- und den Hinterriegel miteinander verbunden. Die Bodenbleche, welche zwischen sich einen freien Raum lassen, sind mit messingenen Gleitstreifen versehen. Alle drei Riegel sind senkrecht auf den Bodenblechen stehende einfache Blechriegel. Der Hauptriegel und Hinterriegel sind oben kreisbogenförmig ausgeschnitten.

Einrichtungen für Kettenwinden zum Aus- und Einrennen, sowie Talsenblöcke in Charnieren sind nicht vorhanden, da die bedeutende Steigung der Rahmenlaufschwelle im Verein mit den hinten auf denselben festgeschraubten Keilschienen ein selbstthätiges Ausrennen der Oberlaffete vermittelt. Die Keilschienen sind so angeordnet, daß die bei ausgeraumtem Geschütz nichttragenden Laffetenrollräder durch Auflaufen der hinteren auf die Keilschienen beim Rücklauf zum Tragen kommen. Die vorderen Laffetenrollräder sind wie gewöhnlich angebracht, die hinteren haben Achsbolzen mit fest aufsitzen (Nute und Feder) bronzenen Excenterbuchsen, welche in den Wandblechen eingelagert sind, und tragen auf ihrem Außenende eine Speichenhülse. Von den Excenterbuchsen hat die äußere einen lappenartigen Anschlag mit Loch für einen Schlüsselbolzen, der sie an zwei entsprechenden Löchern des Wandbleches feststellen läßt. Von den hierdurch bedingten zwei Höhenlagen des Achsbolzens hält die eine, welche die gewöhnliche beim Schießgebrauch ist, die Räder in der Feuerstellung des Geschützes frei von den Laufschwelle, während bei der anderen sowohl die hinteren wie die vorderen Rollräder tragen. Letztere Stellung wird nur angewendet, wenn die Oberlaffete durch die Geschützbedienung eingerannt werden soll. Das Einrennen geschieht mittelst Talsen, welche in die an der Oberlaffete und hinten am Rahmen seitlich angebrachten Kuglätter geholt werden und deren Läufer über Leitrollen am Rahmen, nach zwei auf der Hauptwelle des Schwentwerks sitzenden Tauscheiben bzw. einer Tauscheibe mit zwei Rinnen geführt werden.

Zur Führung auf dem Rahmen sind unter dem vorderen Bodenblech ein Paar Bodenklammern und unter jedem Bodenblech ein Paar Führungswinkel angebracht. Gegen die vorderen Rahmenpuffer stößt der Hauptriegel unmittelbar, gegen die hinteren das hintere Bodenblech. Letzteres ist hierzu durch aufgenietete Bleche verstärkt.

Fig. 128.



Die Richtmaschine (Zahnbogen-) ist auf jeder Seite mit einem doppelten Vorgelege und einem Greifrade versehen (Fig. 128). Die Greifräder sitzen fest auf den Enden einer durchgehenden Achse; die Bremskurbeln sind am hinteren Vorgelege angebracht. Das Senken des Rohrs begrenzt eine Kette, welche rechts am Verschlussstück und am Hinterriegel befestigt ist. Um den Aufsatz bequemer nehmen zu können, sind die Laffetenwände hinten oben mit je einem Drahtgitter zum Auftreten versehen.

**Rahmen.**

§ 68. Der Rahmenkörper. Die Laufschwelle, welche mit ihrer Bahnfläche einen Winkel von 6° mit dem Schiffsdeck bilden, sind aus Blechen und Winkelisen I förmig so zusammengesetzt, daß ihre unteren Flanschen parallel dem Schiffsdeck laufen, sie daher hinten bedeutend höher als vorn sind. Die Laufschwelle sind miteinander durch ein vorderes und ein hinteres Deckblech, ein vorderes, ein mittleres und ein hinteres Bodenblech und einen